

Wolfgang Amadeus Mozart

# Bastien und Bastienne

(KV 50/46b)

Singspiel in einem Akt

Mozart-Verein zu Dresden e.V.

Sonnabend, 13. April 2024, 17 Uhr  
Kulturrathaus Dresden



Sonntag, 14. April 2024, 17 Uhr  
Kanonenhof Dresden

## ERSTE SZENE

### Nr. 1 Arie der BASTIENNE: (*Andante un poco Adagio*)

Mein liebster Freund hat mich verlassen,  
|: mit ihm ist Schlaf und Ruh dahin. :|  
Ich weiß vor Leid mich nicht zu fassen;  
|: der Kummer schwächt mir Aug und Sinn. :|  
|: Vor Gram und Schmerz erstarrt das Herz, :|  
|: und diese Not bringt mir den Tod. :|

### Rezitativ der BASTIENNE

Bastien, Du fliehst von mir,  
verlässest die Geliebte?  
War je ein Tigertier,  
das solchen Gräul verübte?  
Gehört nicht Deine Treu und Du  
nach so viel teuren Schwüren  
nur Bastiennen zu?  
Kann dich mein Leid nicht rühren?  
O weh! ich ruf und schrei beständig, doch vergebens:  
Bastien bleibt ungetreu, mir droht das Ende meines Lebens.  
So oft ich an ihn denk, weint ihm mein Auge Tränen,  
und stets denk' ich an ihn;  
und der Treulose gibt jetzt einer fremden Schönen,  
die etwa schöner ist, statt mir sein Herze hin.  
O Schmerz! für meine zarten Triebe,  
auf ewig gute Nacht, o meine arme Liebe.

### Nr. 2 Arie der BASTIENNE (*Andante*)

Ich geh jetzt auf die Weide,  
|: betäubt und ganz gedankenleer. :|  
Ich seh' zu meiner Freude  
|: nichts als mein Lämmerheer. :|  
|: Ach! ganz allein voller Pein stets zu sein,  
bringt dem Herz nur Qual und Schmerz. :|

## ZWEITE SZENE

### Nr. 4 Arie des COLAS (*Allegro*)

Befraget mich ein zartes Kind

|: um sein zukünft'ges Glücke, :|

|: les' ich das Schicksal ihm geschwind  
aus dem verliebten Blicke. :|

|: Ich sehe, bloß des Liebsten Gunst  
kann zum Vergnügen taugen. :|

Wie leicht wird mir die Zauberkunst

|: bei zwei verliebten Augen. :|

### Rezitativ

#### BASTIENNE

Willkommen, Herr Colas! Dürft' ich nicht Dich was bitten?

#### COLAS

Von Herzen gern, nur sprich, mein Kind, um was?

#### BASTIENNE

Mein Herz wird stets von Lieb und Gram bestritten.

Ach schaff als Zauberer für den Verdruss,  
der mich sonst töten muss,

ein sich'res Mittel her.

Du weißt doch wohl ein solches Mittel?

#### COLAS

Ja ganz gewiss, mein Kind,

da gehst du gar nicht blind:

ich trage nicht umsonst als Zauberer meinen Titel.

Potz Blitz! Wenn du erst weißt,

was mein geheimnisvoller Zaubergeist

für selt'nes Wunder kann erwecken.

Ich brauch so viele Mühe nicht,

Verliebten bloß aus dem Gesicht

ihr ganzes Glück und Unglück zu entdecken.

#### BASTIENNE

Allein, mein lieber Herr Colas!

es fehlt mir noch etwas:

Ich hab kein Geld, dich zu belohnen.

Drum nimm gleichwohl, für dein Bemühn,  
mein einziges Geschmuck, die Ohrenbuckeln hin.

*COLAS*

Mein Herzchen! Nein! damit musst du mich schonen,  
so geizig war ich nie.

*BASTIENNE*

Wie, du verschmähest sie?

*COLAS*

Ich mag dich nicht berauben, nur ein paar Mäulchen ...

*BASTIENNE*

Nein, das kann ich nicht erlauben:

Sie sind für Bastien

Ach komm, lass uns vielmehr zur Sache gehen,  
von meiner Heirat sprechen.

Soll Eifer und Verdruss,  
den ich ertragen muss,

noch gar mein mattes Herze brechen? Soll ich denn sterben?

*COLAS*

Nein, mein liebes Kind,  
so jung und schön, das wäre ewig Sünd'!

*BASTIENNE*

Doch saget jedermann,  
Bastien hat mich verlassen.

*COLAS*

Ei, kehr dich nichts daran:  
er wird dich niemals hassen.

*BASTIENNE*

Soll's möglich sein, er kommt zurück?

Hält er mich noch für schön? O Glück!

*COLAS*

Er liebet dich vom Grund der Seele.

*BASTIENNE*

Doch ist er ungetreu und weiß, wie ich mich quäle.

COLAS

Nicht ungetreu, nur etwas flatterhaft.

Verlass dich ohne Gram auf deiner Schönheit Kraft.

BASTIENNE

Doch wenn uns einst die Ehe verbindet,

zum Geier! Wenn er mir die Haut vom Kopfe schindet,

ich leid ihm keine andre mehr.

COLAS

Sei ruhig, eifre nicht so sehr,

er wird dich treulich lieben.

Den Aufputz liebt er halt:

drum ward er durch Gewalt

von Schenkungen zum Flattern angetrieben.

BASTIENNE

Den Aufputz? Hab' ich ihn nicht selbst genug ausstaffieret?

Wer war's, der ihm zu Hut und Stab

die golddurchwirkten Bänder gab?

Wer hat ihn so wie ich,

dass ihm kein anderer Schäfer glich,

mit Blumen ausgezieret?

**Nr. 5 Arie** der BASTIENNE (*Tempo grazioso*)

Wenn mein Bastien einst im Scherze

|: mir ein Blümchen sonst entwand, :|

drang mir selbst die Lust durchs Herze,

die er bei dem Raub empfand.

Warum wird er von Geschenken

einer andern jetzt geblend't, jetzt geblend't?

|: Alles, was nur zu erdenken,

ward ihm ja von mir gegönnt. :|

Meiereien, Feld und Herden

|: bot ich ihm mit Freuden an. :|

|: Jetzt soll ich verachtet werden,

da ich ihm so viel getan? :|

## Rezitativ

COLAS

O deine Wohltat ist zwar groß,  
allein die Edelfrau vom Schloss,  
weiß ihn weit besser zu verbinden.  
Durch Schmeichelei und Ränke  
kann er ihr die köstlichsten Geschenke  
mit leichter Mühe finden.  
Was Wunder, wenn sie dir den Bastien verführt.  
Du weißt ja, dass der Daum die ganze Welt regiert.

BASTIENNE

Ei pfui, der Wankelmut  
muss mich nicht wenig schmerzen;  
das steht fürwahr nicht gut,  
mir strebte Geld und Pracht  
auch oft nach meinem Herzen,  
doch hab' ich sie veracht'.

### Nr. 6 Arie der BASTIENNE (*Allegro moderato*)

Wüрд' ich auch wie manche Buhlerinnen  
fremder Schmeicheleien niemals satt,  
wollt' ich mir ganz leicht das Herz gewinnen  
von den schönsten Herren aus der Stadt.  
|: Doch nur Bastien reizt meine Triebe, :|  
und mit Liebe wird ein andrer nie belohnt.  
Geht, geht, geht! sag ich,  
geht und lernt von meiner Jugend,  
dass die Tugend, dass die Tugend  
|: auch in Schäferhütten wohnt. :|

## Rezitativ

COLAS

Nun gib dich nur zufrieden,  
er kehret schon zurück zu dir:  
ich steh dir gut dafür,  
er ist gewiss zum Manne dir beschieden.

Doch brauch' ein wenig List,  
du musst zum Spaß leichtsinnig die gebärden,  
und wie es eben ist, zum Schein ihm untreu werden.  
Denn Scherz und Scheinbetrug wird dir am besten dienen,  
den Liebsten wieder zu gewinnen.

*BASTIENNE*

Ach! Herr Colas, ich bin ja nicht verschmitzt genug;  
ich seh' ihn kaum, muss ich vor Angst die Sprach' verlieren,  
ich denk' nur wie ich mich ihm reizend g'nug kann zieren;  
ich schau nur, ob die Ärmel schön,  
und ob das Krösel recht in Falten lieget,  
ob sich das Mieder gut zum schlanken Leibe füget,  
ob Strümpf' und Schuh' recht sauber steh'n,  
und ob der nette Rock sich hübsch um mich verbreitet.

*COLAS*

Mein Kind! Dies nützt nicht,  
hierdurch wird er zu seiner Pflicht  
und vor'ger Treue nicht geleitet.  
Nein! Stelle dich vielmehr  
als ob es dir zuwider wär!  
Kurz, flatterhaft musst du ihm scheinen,  
dann wird er sich gar bald mit dir vereinen,  
je mehr du ihn wirst flieh'n,  
wirst du ihn zu dir zieh'n.  
Nimm drum nur Witz und List zusammen  
und mach's wie in der Stadt die Damen.

**Nr. 7 Duett** *COLAS und BASTIENNE (Allegro)*

*COLAS*

Auf den Rat, den ich gegeben, den ich gegeben,  
sei, mein Kind, mit Fleiß bedacht.

*BASTIENNE*

Ja, ich werde mich bestreben,  
|: ja, mein Herr, bei Tag und Nacht. :|

COLAS

Wirst du mir auch dankbar leben?

BASTIENNE

|: Ja, mein Herr, bei Tag und Nacht. :|

COLAS

O die Unschuld! O die Unschuld! dir zum Glücke  
meide jetzt die finstern Blicke,  
nimm ein munt'res Wesen an.

BASTIENNE

|: Ja, mein Herr, so gut ich kann! :|

**DRITTE SZENE** (BASTIENNE ab, COLAS allein)

**VIERTE SZENE** (COLAS, BASTIEN tritt auf)

**Nr. 8 Arie** des BASTIEN (*Allegretto*)

Großen Dank dir abzustatten,  
Herr Colas, ist meine Pflicht;  
du zerteilst des Zweifels Schatten  
durch den weisen Unterricht.

Ja, ich wähle die zum Gatten,  
die des Lebens Glück verspricht.

In den angebot'nen Schätzen,

|: ist für mich kein wahr' Ergötzen. :|

|: Bastiennes Lieblichkeit,

macht mich mehr als Gold erfreut. :|

**Nr. 9 Arie** des BASTIEN (*Moderato*)

|: Geh! Du sagst mir eine Fabel. :|

|: Bastienne trüget nicht. :|

|: Nein, sie ist kein falscher Schnabel, :|

|: welcher anders denkt als spricht. :|

Wenn mein Mund sie herzig nennet,  
hält sie mich gewiss für schön,  
und wenn sie vor Liebe brennet,

|: muss die Glut von mir entsteh'n. :|



**Nr. 10 Arie** des COLAS (*Andante Maestoso*)

Diggi, daggi,  
schurry, murry,  
horum, harum,  
lirum, larum,  
raudi, maudi,  
giri, gari, posito,  
besti, basti, saronfroh,  
fatto, matto, quid pro quo.

**FÜNFTE Szene** (BASTIEN allein)

**Nr. 11 Arie** des BASTIEN (*Tempo di Minuetto*)

Meiner Liebsten schöne Wangen  
will ich froh aufs Neue sehn;  
Bloß ihr Reiz stillt mein Verlangen,  
Gold kann ich um sie verschmäh'n.  
Weg mit Hoheit, weg mit Schätzen!  
Eure Pracht wirkt nicht bei mir.  
Nur ein Mädchen kann ergötzen  
hundertmal noch mehr als ihr.  
Wuch'rer, die bei stolzen Trieben  
bloß das Selt'ne sonst entzückt,  
würden ihre Unschuld lieben,  
schätzen sich durch sie beglückt.  
Doch umsonst, hier sind die Grenzen,  
sie ist nur für mich gemacht,  
und mit kalten Reverenzen  
wird der Reichtum hier verlacht.

## SECHSTE SZENE (BASTIEN und BASTIENNE)

### Nr. 12 Arie der BASTIENNE (*Andante*)

Er war mir sonst treu und ergeben,  
mich liebte Bastien allein,  
mein Herze nur war sein Bestreben,  
nur ich, sonst niemand nahm ihn ein.  
Das schönste Bild gefiel ihm nicht,  
auf mich nur war sein Blick gericht',  
ich konn't vor andern allen ihn reizen, ihm gefallen.  
Auch Damen wurden nicht geschätzt,  
die oft sein Blick in Glut gesetzt.  
Wenn sie Geschenke gaben,  
musst ich dieselben haben;  
mich liebte er, nur mich allein.  
Doch nun will er sich andern weih'n.  
Vergebens ist jetzt meine Liebe;  
mein Liebster, der sich mir entreißt,  
verbittert die sonst süßen Triebe  
und wird ein Flattergeist.

### Nr. 13 Arie (*Adagio maestoso*)

#### BASTIEN

Geh hin! Dein Trotz soll mich nicht schrecken.  
Ich lauf aufs Schloss, das schwör ich dir,  
und will der Edelfrau entdecken,  
mein Herz gehöre gänzlich ihr.  
Lässt sie wie sonst sich zärtlich finden,  
will ich mich gleich mit ihr verbinden.

#### BASTIENNE

Ich will! Ich will mich in die Stadt begeben,  
Anbeter treff' ich da leicht an:  
Wie eine Dam' will ich dort leben,  
die hundert Herren fesseln kann.

*BASTIEN*

Ich werd' in Gold und Silber prahlen,  
und eine Liebste voller Pracht  
wird die Gewogenheit bezahlen,  
wodurch mein Blick sie glücklich macht.  
Mir ihre Schätze zu verbinden,  
soll sie mich gar nicht spröde finden.

*BASTIENNE*

Den Schönen sind die Kostbarkeiten  
in Städten zu erwerben leicht.  
Es braucht, um selbe zu erbeuten,  
nichts, als dass man sich freundlich neigt.

**Nr. 14 Rezitativ und Arioso**

*BASTIEN*

Dein Trotz vermehrt sich durch mein Leiden?  
Wohlan! den Augenblick hol ich zu deinen Freuden  
mir Messer, Dolch und Strick.

*BASTIENNE*

Viel Glück!

*BASTIEN*

Ich geh mich zu erhenken.  
Ich lauf', ohn' alle Gnad,  
im Bach mich zu ertränken.

*BASTIENNE*

Viel Glück zum kalten Bad!

**Nr. 15 Duett (*Allegro moderato*)**

*BASTIENNE*

Geh! Herz von Flandern!  
Such nur bei andern  
Zärtlich verliebt Gehör,  
Denn Dich, denn dich lieb ich nicht mehr.

*BASTIEN*

Wohl, ich will sterben;  
denn zum Verderben

zeigt mir Dein Hass die Spur;  
drum lass' ich Dorf und Flur.

*BASTIENNE*

Falscher! Du fliehst?...

*BASTIEN*

... Ja, wie Du siehest.  
Weil Dich ein anderer nimmt,  
ist schon mein Tod bestimmt.  
Ich bin mir selbst zur Qual,  
kein Knecht von dem Rival.

*BASTIENNE*

Bastien! Bastien! ...

*BASTIEN*

... Wie? Du rufst mich? ...

*BASTIENNE*

... Du irrest Dich.  
In Deinem Blick  
wird nun mein Glück  
nicht mehr gefunden.

*BASTIEN*

Wo ist die süße Zeit,  
da Dich mein Scherz erfreut?

*BASTIEN, BASTIENNE*

Sie ist anjetzt verschwunden,  
Geh! geh! geh, falsche Seele!  
Fort! ich erwähle  
für meine zarte Hand  
ein andres Eheband.  
Wechsel im Lieben  
tilgt das Betrüben  
und reizet, wie man sieht,  
zur Lust den Appetit.

*BASTIEN*

Doch wenn du wolltest...

*BASTIENNE*

... Doch wenn du solltest...

*BASTIEN*

... Schatz mich noch nennen...

*BASTIENNE*

... Dies Herz erkennen...

*BASTIEN, BASTIENNE*

Wär meine Zärtlichkeit  
aufs Neue Dir geweiht.

*BASTIEN*

Ich bliebe Dein allein.

*BASTIENNE*

Ich würde Dein auf ewig sein.

*BASTIEN*

Gib mir zu meinem Glück  
Dein Herz zurück,  
umarme mich,  
nur Dich lieb ich.

*BASTIENNE*

O Lust, o Lust  
für die entflammte Brust!

*BASTIEN, BASTIENNE*

Komm, nimm aufs Neue  
Neigung und Treue!  
Ich schwör dem Wechsel ab  
und lieb Dich bis ins Grab.  
Wir sind versöhnet,  
die Liebe krönet  
uns nach dem bangen Streit  
durch treue Zärtlichkeit.

**SIEBENTE SZENE (COLAS, BASTIENNE, BASTIEN)**

**Nr. 16 Terzett (*Allegro moderato*)**

*COLAS*

Kinder! Kinder!  
Seht, nach Sturm und Regen  
wird ein schöner Tag gebracht,  
euer Glück soll nichts bewegen;  
dankt dies meiner Zaubermacht.  
Auf! Auf! gebt euch die Hand!  
Knüpft die Seelen und die Herzen!  
Nichts von Schmerzen  
werd' euch je bekannt.

*BASTIEN, BASTIENNE*

Lustig! Lustig!  
Preist die Zaubereien  
von Colas, dem weisen Mann!  
Uns vom Kummer zu befreien,  
hat er Wunder heut' getan.  
Auf! auf! stimmt sein Lob an!  
Er stift' unsre Hochzeitsfeier.  
O, zum Geier,  
welch trefflicher Mann!

*COLAS, BASTIEN, BASTIENNE*

Auf! auf! stimmt sein Lob an!  
Er stift' unsre Hochzeitsfeier.  
O, zum Geier,  
welch trefflicher Mann!